

Pressemitteilung „Resignation“ der Bürger Initiative Gesundheit e.V.

Im Jahr 2016 hat der amtierende Vorstand den Beschluss gefasst, den Verein mit Wirkung zum Jahr 2017 zu liquidieren. Die Hintergründe liegen in der destruktiven Entwicklung des Gesundheitswesens zu Lasten der Qualität der Versorgung/Behandlung/Betreuung der Bürger/Versicherten/Patienten. Unsere Bemühungen konstruktive Entwicklungen darzulegen und zu fordern, fanden bei den Bürgern, Lobbyisten, den Politikern, der Wissenschaft, der Ökonomie, immer weniger Gehör. Damit war und ist die Grundlage für die Aufgabenstellungen des Vereins und seiner Satzung entfallen.

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung erfolgte die Durchführung der Liquidation des Vereins unter Mitwirkung der Vorstände, von Notaren, Rechtsanwälten, Steuerberatern und in Einklang mit dem Vereinsregister. Wir bedanken uns bei allen Personen die uns unterstützt haben. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis für unsere Entscheidung.

Seit dem Jahr 1989 bis zum Jahr 2017, also seit 28 Jahren, war der gemeinnützige Verein mit ehrenamtlich tätigen Vorständen unabhängig aktiv. Dabei ging es um die nachhaltige Einflussnahme auf die Entwicklungen des Gesundheitswesens zu Gunsten der Bürger, Versicherten, Patienten, Pflegebedürftigen.

Seit dem Jahr 1989 setzte sich der Verein mit all seinen Aktivitäten gegen die ausufernde Kommerzialisierung der Versorgung, Behandlung, Betreuung der Bürger im Gesundheitssystem ein. Unterstützt wurden wir durch die Mitgliedschaft von stimmberechtigten Einzelmitgliedern, ferner durch Mitgliedschaften ohne Stimmrecht, von Institutionen des Gemeinwesens in Deutschland, wie Ärzteverbände, Verbände der Pflege, Einrichtungen der stationären Versorgung, durch Hersteller und Händler von Pharmazeutika und von Medizinprodukten, Organisationen der alternativen Medizin usw. Auch mittels der sporadisch eingehenden Spenden von Privatpersonen und Institutionen konnten wir die vielfältigen Aufgabenstellungen erfüllen.

Der Gesamtkonstrukt unserer Organisation machte es möglich, dass wir immer unabhängig Stellung beziehen und nicht von einseitigen Interessenvertretern unseres Gemeinwesens sachlich beeinflusst werden konnten. In den 28 Jahren wurden wir von einer Vielzahl von anerkannten Experten aus dem Gesundheitswesen und dem Gemeinwesen in Deutschland unterstützt. Auch auf europäischer Ebene konnten wir uns mit der Expertise des Vereins und seiner Experten in die Entwicklung der Charta Europäischer Patientenrechte einbringen und zwar als alleiniger Interessenvertreter aus Deutschland.

Die aktuelle und realistische Beurteilung der Entwicklungen des Gesundheitswesens in Deutschland zwingt uns zur Aufgabe und führte zu unserer Resignation in der Sache.

Mit den besten Grüßen



Wolfram-Arnim Candidus
Präsident



Dr. med. Richard Barabasch
stellvertretender Präsident